



Katholische PfarrGemeinde »Christi Himmelfahrt«



„Warum weinst du?“ (Joh 20,15)

Maria aus Magdala hat etwas Tröstliches und Schönes erlebt. Sie war psychisch krank, schwerkrank, gefangen gehalten von sieben Dämonen. Die Zahl ist ein Hinweis auf die Schwere ihrer Krankheit. Und dann geschah das Wunder: Jesus aus Nazaret hat sie geheilt. Er hat sie aus ihrem Gefängnis befreit und ihr die Fesseln gelöst, die sie am Leben hinderten, ja, die sie vom Leben abschnitten. Er wurde in ihrem Schmerz der Trost ihrer Seele. Als Geheilte und Gesunde wurde sie seine engste Schülerin, seine Vertraute. Sie führt in allen Evangelien die Frauengruppe an, die Jesus beziehungsmäßig und materiell trägt, begleitet, unterstützt und tröstet.

Diese tiefe Vertrautheit, Nähe und Liebe wird auch nicht durch Jesu Tod gebrochen oder beendet, wohl aber verwandelt. Und so kommt es zu dieser einmaligen Begegnung mit dem Auferstandenen, die in dieser Form nur ihr geschenkt wird. Ihre Tränen der Liebe, des Schmerzes und der Trauer nimmt der Auferstandene auf mit der einfühlsamen Frage: „Frau, warum weinst du?“

Jesus, der Auferstandene nennt sie voll Ehrfurcht – wie er es bei seiner Mutter bei der Hochzeit in Kana tat – Frau. Als Frau spricht er sie an. Als Frau hat Jesus sie groß gemacht, ihr Selbstbewusstsein gegeben und sie zu einer liebenswürdigen Person verwandelt.

Die Frage „*Warum weinst du?*“ lindert ihre Schmerzen, trocknet ihre Tränen, öffnet ihre Augen und richtet ihren Blick auf die Zukunft. Und der Name „Mirjam“, gesprochen mit einem Klang und einer Vertrautheit, wie es nur Liebende sagen können, schenkt ihr endgültige Gewissheit einer den Tod überdauernden Beziehung und Liebe. So getröstet und gestärkt wird Maria aus Magdala zur Zeugin des Auferstandenen, zur Zeugin der Auferstehung.

Diese österliche Erfahrung, dass unsere Tränen und Trauer verwandelt werden in neue erste Schritte des Aufbruchs und des Aufstehens, der Freude und der Zuversicht wünschen Ihnen

Ther. Jans
Kure
Martin Zenger
Anita Heine
Andreas Heine



vordere Umschlagseite:

Michael Veit, Wandbehang im Altarraum zur Fastenzeit

hintere Umschlagseite:

Michael Veit, Wandbehang im Altarraum zu den Festzeiten

Fragen nach dem Grund

Aus Anlass des 75jährigen Kirchweih-Jubiläums am 12. November 2008 hat unser Bastelkreis die Finanzierung von zwei Wandbehängen (siehe Umschlagseiten) für den Altarraum übernommen.

Wir sprachen mit **Michael Veit**, der sie entworfen hat. Herr Veit hatte bereits 2003 den Wort-Tabernakel für unsere Kirche gestaltet.



→ *Herr Veit, Sie haben als Künstler einen nicht alltäglichen Beruf. Was muss man sich darunter vorstellen?*

Ich habe als Schüler von Prof. Josef Henselmann an der Münchner Kunstakademie studiert und dann vor allem als Bildhauer mit Bronze, Silber und Aluminium gearbeitet. Vor etwa zehn Jahren kam das Malen hinzu. Im Gegensatz zur Bildhauerei kann man einen Eindruck, die innere Verfassung mit Farben viel leichter ausdrücken.

→ *Wie gehen Sie an einen Auftrag heran?*

Ich lasse zunächst einmal den Raum, für den ich etwas gestalten soll, auf mich wirken. Es geht mir darum, in einen „Dialog“ einzutreten. Dabei ahme ich nicht Altes nach, sondern Neues soll entstehen. In ihrer Kirche gab es die Herausforderung zwischen dem Himmelfahrts-Fresko von 1933/34 und einer Darstellung für die Menschen im 21. Jahrhundert. Jede Zeit muss ihre eigene (Bild-)Sprache finden.

→ *Nun ist abstrakte Kunst nicht jedermanns Sache. Geben Sie uns einen Tipp!*

Immer wieder Anschauen und auf sich wirken lassen! Im inneren Schauen können wir in einen Dialog eintreten – mit dem Bild und mit Gott.

→ *Helfen Sie uns trotzdem ein wenig, unseren Festvorhang (siehe hintere Umschlagseite) zu verstehen!*

Eines vorweg: Ich – und dabei spreche ich nur von mir – kann die Himmelfahrt Christi nicht wie in einem Foto darstellen.

Das biblische Geschehen löste – auch im Gespräch mit den Verantwortlichen der Pfarrei – etwas aus und fing in mir zu arbeiten an. In vielen Skizzen nahm im Verlauf der Zeit ein Gedanke immer konkretere Gestalt an: Der Vater wartet mit unendlicher Liebe auf seinen Sohn. Dazu trat dann noch das Wort Jesu: Ihr werdet nicht allein bleiben. Es geht um eine Verdichtung von Christi Himmelfahrt und der Geistsendung an Pfingsten.

→ *Sie haben für uns auch einen eigenen Wandbehang für die Fastenzeit (siehe Titelseite) gestaltet.*

In der Malerei – vor allem in der abstrakten – können verschiedene Akzente eines Themas gemalt und damit auch betrachtet werden.

Es ist ein mein/Ihr Lebensweg, den wir in der Fastenzeit in den Blick nehmen: Wasser aus der Tiefe – meine Taufe, meine Sehnsucht nach Klarheit und Leben. Feuer – der brennende Dornbusch und die Erkenntnis der Gegenwart Gottes. Es geht immer wieder durch die Wüste – Läuterung, Geduld und Ausdauer bis ich in meiner Himmelfahrt ans Ziel komme, ins Licht.

→ *Eine letzte Frage zur verwendeten „Technik“.*

Nachdem meine Gedanken als Bild Gestalt angenommen haben, wurde es digitalisiert und auf einen speziellen Stoff gedruckt. Moderne Technik macht's möglich.

→ *Herr Veit, herzlichen Dank. Sie schenken unserer Kirche etwas Unterscheidendes und Einmaliges. Wir freuen uns auf Ihre Osterkerze, die unseren Festvorhang noch einmal ganz anders zum Leuchten bringen wird.*

tröstende Schritte

Es ist noch Nacht, die Finsternis hat uns besonders im Wald fest im Griff. Im freien Feld ein erstes fahles Licht. Wir sammeln uns zu einer ersten Station an der Keferloher Kirche.

Wir gehen weiter zum Wegkreuz bei Grasbrunn: Noch zaghaft klingen die Gebete in den Morgen. ... Über die Möschenfelder Allee schwappen graue Nebel. Wir halten wieder: dritte Station. Überflüssiges Gewand verschwindet im Rucksack.

Es geht weiter, der Atem vermischt sich mit dem Raunen der Natur. Die großen und kleinen Sorgen des Alltags werden mit jedem Schritt gleichsam in den Boden gestampft. Herz und Sinn öffnen sich, wir kommen dem Himmel näher.

Ein Reh am Waldrand, ein hoppelnder Hase. Die Tautropfen an den Gräsern funkeln wie Perlen. Die Sonne erscheint glutrot am Horizont. Wir danken Gott für all das Schöne.

Manches Gespräch bahnt sich an. Ich bin mit meinen Sorgen nicht allein. Auf mehrere Schultern verteilt ist vieles leichter zu tragen. Wie eine tönende Seele klingt der Rosenkranz durch den Wald und hebt sich hinauf zum Himmel. Innerer Frieden macht sich breit. Der Weg nähert sich dem Ziel: Maria Altenburg.

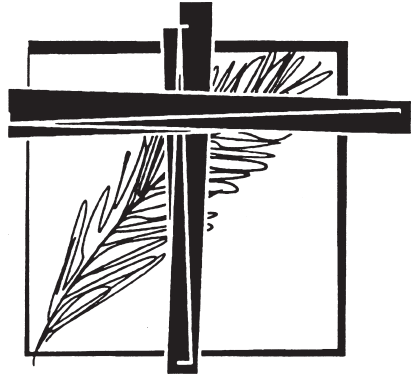
Am Fuß des Berges treffen wir uns mit den anderen Pilgergruppen, mit den S-Bahnfahrerinnen von Kirchseeon, mit den Radlern und den Autofahrern. Gemeinsam ziehen wir singend und betend den Kreuzweg hinauf zur Bitt- und Dankmesse. Zufrieden, gelöst und dankbar machen wir uns auf den Heimweg.

Werner Bastl

...auf dem Weg nach Ostern!

Samstag 10:30 Palmbuschen-Binden der Kinder
4. April (bitte Grünzeug mitbringen!)

17:00 Abendlob
18:00 Hl. Messe



Palmsonntag

5. April 8:00 Morgenlob
8:30 Hl. Messe

10:30 **Familien-Gottesdienst**
mit Segnung der Palmbuschen
und Prozession in die Kirche

außerdem: Ostermarkt mit Verkauf von
Palmbüscherl und Osterkerzen

18:00 »oremus« Sonntagsgebet der Jugend -
doch nicht nur für Jugendliche!

Montag 17:00 Gelegenheit zur Beichte und Aussprache
6. April (bei Pfr. Seidl; bis 18:30 Uhr)

Dienstag **Kranken-Besuche** des Pfarrers
7. April **untertags** mit Gelegenheit zum Kommunion-Empfang
(Bitte melden Sie uns Kranke,
zu denen dann unser Besuchsdienst gerne Kontakt hält!)

17:00 Gelegenheit zur Beichte und Aussprache
(bei Pfr. Hangl; bis 18:30 Uhr)

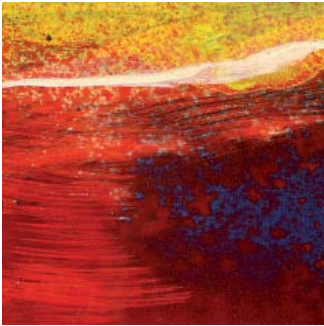
Mittwoch 19:00 **Pessachmahl** der Jugend
8. April (Anmeldung im Pfarrbüro erforderlich!)

Gründonnerstag

9. April 19:00 **FEST-GOTTESDIENST**
mit Kommunion unter beiden Gestalten
- bis 23:00 **ANBETUNG** im Pfarrsaal
*(um 20:30, 21:30 und 22:30 Uhr:
textliche und musikalische Impulse)*

Karfreitag

10. April



- 9:00 Gelegenheit zur Beichte
(bei Pfr. Hangl; bis 11:00 Uhr)
- 10:30 **KREUZ-WEG**
*(besonders für Kinder
und Familien)*
- 15:00 **LITURGIE**
zur Todesstunde Jesu

bitte denken Sie an
Ihr Fastenopfer
für Menschen

in Hunger, Krankheit, Unwissenheit und Unterdrückung.

MISEREOR

nähere Infos unter www.misereor.de

In der Nacht von Karsamstag auf Ostern
sind unsere jugendlichen → **Osterhasen** wieder unterwegs.

Wenn Sie es wollen,

hängen sie ein kleines Osternest an die Haustür von jemand,
dem Sie eine Freude machen wollen.

Die Kärtchen und einen Info-Flyer gibt es in der Kirche (Schriftenstand).

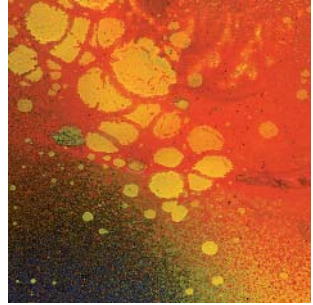
OSTERN

12. April 5:00 LITURGIE der Osternacht

mit Entzünden
des Osterfeuers
und
der Osterkerze

OSTER-AMT

mit Speisenweihe
und FRÜHSTÜCK
für alle (*im Pfarrsaal*)



10:30 FEST-GOTTESDIENST

*mit Pauken und Trompeten
sowie mit Speisenweihe*

17:00 VESPER zum Festtag

Ostermontag

13. April 8:30 Hl. Messe

10:30 FEST-GOTTESDIENST

*mit der Missa brevis in C («Orgelsolomesse»)
von Wolfgang Amadeus Mozart
für Chor, Soli und Orchester*

gleichzeitig KLEINKINDER-GOTTESDIENST

1. Teil: im Pfarrsaal
2. Teil: in der Kirche (s.o.)
3. Teil: im Pfarrhaus-Garten

**Und wie's nach Ostern weitergeht,
finden Sie auf den Seiten 14&15...**

Ich warte. Vielleicht kommt jemand. Auf jeden Fall habe ich für ihn oder sie Zeit – und zwar so viel sie brauchen.

Es klopft. „Kann ich sie sprechen?“, fragt er. „Natürlich“, antworte ich. „Aber ich weiß gar nicht mehr wie das geht. Ich habe schon seit Jahren nicht mehr gebeichtet“. „Setzen Sie sich doch“, lautet meine Einladung.

Ich spreche dich Los.

Wir bekreuzigen uns. Dann beginnt er zu erzählen...

***Früher haben wir wenig erzählt, eigentlich nur aufgezählt:** 4 mal gelogen, hin und wieder unkeusche Gedanken gehabt und beim Gottesdienst oft unandächtig gewesen. ... Da ist das Erzählen schon hilfreicher. Schließlich geht es um einen Blick auf das Leben, um ein sich-klar-werden über das, warum das Gebet bei mir zu kurz kommt, warum ich immer wieder so gereizt reagiere, warum ich mich so gerne aufspiele. Hat meine Nachlässigkeit im Gottesdienst vielleicht etwas zu tun mit Faulheit oder religiöser Überheblichkeit? ... Wer oder was ist eigentlich für mich wichtig? Was wird nur vorgeschoben, um mein „Ego“ zu befriedigen? ... Sind es wirklich nur der Stress, der mich so ungeduldig macht, und die Umstände, die meine kritisierende Sprache prägen? ... Fragen über Fragen, die sich stellen und denen „man“ sich stellen sollte.*

Er erzählt – ungeschminkt und mit großen Pausen. Manchmal schluckt er und ich ahne Trauer über Missverständnisse und vertane Chancen...

***Reue nennt man das. Gut, wenn ein Mensch Reue kennt.** Sie zeigt Empfindsamkeit und eröffnet einen Ausweg. Petrus hatte sie, als er Jesus verriet, und sie bahnte ihm einen Weg der Klärung. ... Es muss nicht alles so bleiben wie es ist. Kleine Neuanfänge sind immer möglich. Natürlich wird es auch wieder Rückfälle geben, aber soll deswegen alles so bleiben wie es ist?*

Ja, sagt er, daran will ich arbeiten...

Ein kleiner Vorsatz genügt. Konkret muss er nur sein. Eine längst fällige Entschuldigung oder ein Durchschnaufen vor der nächsten Herausforderung. ... Täglich fünf Minuten Verweilen im »Vater Unser«, gerade bei der Bitte »Vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern«. ... Oder: kein Tag ohne Lob! Man muss nicht die Welt verändern, sondern sich. Und da genügt ein (!) kleiner, überprüfbarer Schritt.

Nun ergreife ich das Wort...

Ich habe nicht zu beurteilen und auch nicht zu kommentieren. Der Mann, die Frau haben sich auf den Weg gemacht. Und Er, dessen Herz für die Schwachen und Überforderten schlägt, tritt – wie auf dem Weg nach Emmaus – befreiend und ermutigend an ihre Seite. „Ich spreche dich los...“, sage ich in Seinem Namen.



„Geh hin in Frieden.“ ... „Dank sei Gott, dem Herrn!“

Stimmt. Wem sollte man sonst danken?

Theo Seidl, Pfarrer

Ein Katholik hat die Beichte, um sich von seinem Gewissen zu erholen. Eine großartige Einrichtung. Er kniet nieder und bricht sein Schweigen, ohne sich den Menschen auszuliefern, und nachher erhebt er sich, tritt wieder seine Rolle unter den Menschen an, erlöst von dem unseligen Verlangen, vom Menschen erkannt zu werden. Ich habe bloß meinen Hund, der schweigt wie ein Priester, und bei den ersten Menschenhäusern streichle ich ihn.

Max Frisch

noch ein Jubiläum!

[dieses Mal der Frauen – genauer der kfd]

Zwar fehlte noch die Orgel und auch das Altarbild war noch nicht fertig, doch nun musste vor allem der neue Kirchenbau mit Leben erfüllt werden. Ein Singkreis war schon vorhanden, Jugendgruppen entstanden ... und auch die Frauen schlossen sich zusammen. Ein *Christlicher Mütterverein* entstand, der am 7. Juli 1934 seine kirchliche Anerkennung fand.



Man traf sich zu Glaubens-Nachmittagen und in geselligen Runden, aber auch zum Putzen der Kirche. ... Manches hat sich da in all den Jahren geändert. Heute treffen wir uns jeden letzten Freitag im Monat zur Hl. Messe mit anschließendem Frühstück und Bibelgespräch. Neben Ausflügen, Wallfahrt und einer jährlichen mehrtägigen Reise bringt sich die Frauengemeinschaft noch immer ein. Wer betet für die Belange der Pfarrgemeinde, wer besucht die Kranken, wer sammelt für die Caritas? Vieles geschieht im Verborgenen und ist trotzdem wichtig.

1964 schlossen sich die Müttervereine zu einem Bundesverband – zur *Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)* – zusammen. Als größter Frauenverband mit über 620.000 Mitgliedern kommt ihm eine große politische Bedeutung zu. Die gesetzliche Anerkennung der „Trümmerfrauen“ und der ehrenamtlichen Arbeit sind wichtige Initiativen.

Dankbar, zu dieser Gemeinschaft zu gehören, laden wir Sie schon heute zur **Mitfeier unseres Jubiläums am Sonntag, den 12. Juli**, ein. Und vielleicht nähern wir uns von derzeit 104 Mitgliedern ein wenig der ursprünglichen Zahl von über 200 an. Möglicherweise gelingt uns auch die Gründung eines zweiten Kreises mit jungen Frauen, in dem deren Fragen im Mittelpunkt stehen. Sie sehen: Wir machen uns Gedanken.

Helga Fritze [☎ 430 49 20]

Medikamente für Kiew

Stellen Sie sich vor: Sie drehen Ihre Heizung auf und sie bleibt kalt. In der Ukraine geschieht dies jedes Jahr aufs Neue - sogar in der Kinderkrebsklinik von Kiew. Jeder Tag beginnt dort für die Ärzte und die Krankenschwestern mit der Sorge um ihre kleinen Patienten. Es ist nicht nur der Kampf mit der Krankheit, sondern auch mit der Frage, wer die Kosten der oft langwierigen Behandlung bezahlt. Der Staat zahlt nur etwa **1 € pro Tag** für Essen und ärztliche Versorgung. Den Rest müssen die Angehörigen der Kinder selbst aufbringen. Das bedeutet oft den finanziellen Ruin für die Familien.

Das Projekt **„Medikamente für krebserkrankte Kinder“** unterstützt mit Spenden die onkologische Kinderklinik in Kiew, damit die Ärzte - so weit möglich - den kranken Kindern eine ihrem Krankheitsbild angemessene Behandlung geben können.

Mit den Lebensmittelpäckchen zu St. Martin, mit dem Erlös vom Weihnachtsmarkt und dem Ostereier-Verkauf, aber auch mit **Ihren** Spenden versuchen wir seit 16 Jahren mit kleinen, aber kontinuierlichen Schritten dort zu helfen, wo die Not am größten ist. **Wir danken allen, die uns bis heute unterstützt haben und bitten Sie, uns weiterhin zu helfen.**

Martina Krüger

Impressum:

Herausgeberin: Katholische PfarrGemeinde »Christi Himmelfahrt«
Waldschulstraße 4 ✉ 81827 München
info@christi-himmelfahrt-muenchen.de
www.christi-himmelfahrt-muenchen.de

Redaktions-Team: Dr. Werner Bastl, Gerd Ronfeld und
Pfr. Theo Seidl (verantwortlich)

Auflage: 8.200 Stück bei IRIS-Druck Karl Singer e.K.;
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Unser Pfarrbrief versteht sich als Informationsschrift
und nicht als Werbematerial.

das pfarrliche Leben nach Ostern...

[siehe auch: www.christi-Himmelfahrt-muenchen.de >Pfarrei >Vorschau]

- Sa 18.4. 12:45 Treffpunkt am Bhf. Gronsdorf:
ein fraulich-österlicher Spaziergang nach Puch
(Infos unter ☎ 430 49 20)
- Do 23.4. 19:45 **Bibelkreis**
(mit Dr. Steiner; auch: 14.5. und 18.6.)
- Fr 24.4. 8:00 **Gemeinschaftsmesse** der Frauen
mit Frühstück & Bibelgespräch
(auch: 29.5. und 26.6.)
- SO 26.4. 10:30 **Familien-Gottesdienst**
Der »Eine Welt«-Laden ist geöffnet.
(auch: 28.6.)
- FR 1.5. 19:00 **Erste Mai-Andacht**
(im Mai: jeden Sonntag und Dienstag)
- Sa 2.5. ab 9:00 Altpapier-/Altkleider-Sammlung (auch: 6.6.)
14:30 »Umdraht«
ein Theater-Nachmittag für die Senior|inn|en
(Einlass ab 13:30;
weitere Vorstellungen: siehe → Plakate)
- Sa 9.5. Treffpunkt an der Kirche:
4:00 Fuß-Wallfahrt nach Maria Altenburg
(Natürlich gibt es auch die Möglichkeit mit
der S-Bahn, mit dem Radl oder dem Auto;
siehe auch → Seite 13!)
- 15.-17.5. Wochenende der Firm-Bewerber|innen
- SO 17.5. 10:30 **Kleinkinder-Gottesdienst**
(im Pfarrsaal; am 28.6. in der Kirche)

- Mi 20.5. 19:00 **EINSTIMMUNG IM DEM FESTTAG**
mit festlicher Musik für Orchester und Orgel
- DO 21.5. 10:30 **FEST-GOTTESDIENST**
mit Chor-Werken zum Namens-Tag unserer Kirche
- bis 17:00 großes **PFARR-FEST** für jung und alt
mit Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen,
mit Torwand, Spielecken und Kasperltheater,

SO 24.5. **Familien-Gottesdienste**
8:30 und 10:30 **zur Erstkommunion**
18:30 **Dankandacht**

Mi 27.5. 12:30 Ausflug der »Gemütlichen Runde«
zur ehemaligen Klosterkirche in Tegernsee

SO 31.5. 10:30 **Pfingst-Gottesdienst**
mit der Missa Festiva
von Alexander Gretchaninoff
für Chor und Orgel

Mo 8.6. **Pfingstlager** in Finsterau
(bis 13.6.; näheres Infos im Pfarrbüro!)

Mi 10.6. 15:00 »Gemütliche Runde« unserer Senior|inn|en

Unser pfarrliches → **Fronleichnams-Fest** ist am 21. Juni:
8.30 Gottesdienst am Graf-Spee-Platz
mit anschließender **Prozession** zur Kirche

Mi 24.6. 17:00 **Firm-Gottesdienst**
mit Bischof Engelbert Siebler

immer wieder
Licht
des Himmels
des Erkennens
am Ende:
Ostern.

immer wieder
Feuer
der Zuneigung
der Zerstörung
im Dunkel:
Karf Freitag.

immer wieder
Wasser
der Erfrischung
der Tränen
in Bewegung:
Taufe.

